

Hätt' ich bloß kein Abi gemacht

Beitrag von „Silicium“ vom 13. Januar 2012 15:53

[Zitat von Super-Lion](#)

Hast Du irgendwann schon 'mal gearbeitet? Nein, nicht als Praktikant, nicht als Ferienjobber, sondern so richtig über Jahre tagein, tagaus in einem Betrieb, einer Firma, einer Behörde?

In den Semesterferien arbeite ich bei Bosch, das ist natürlich kein Job "über Jahre", aber immerhin 4 Tage die Woche bei einem Gehalt, das in etwa genau dem Referendariatsgehalt entspricht, also nicht etwa eine billige Aushilfe a la Schrauben sortieren. Genaue Details, was ich da mache sollte ich nicht öffentlich ausbreiten, aber es hat mit Physik zutun.

Es ist natürlich ein Job der für mich nur in den Ferien stattfindet, aber ich empfinde das schon als richtigen Job! Natürlich habe ich nicht alle erdenklichen Berufe gesehen, aber Einblick, was man als Physiker ausserhalb der Schule für Arbeit haben kann, habe ich dadurch schon.

[Zitat von Super-Lion](#)

Bei all Deinen Argumenten sticht mir nämlich irgendwie immer der materielle Nachteil des Lehrerberufs ins Auge.

Das gebe ich zu, das ist nunmal ja auch so.

[Zitat von Super-Lion](#)

Es gibt aber, und das wissen all die, die auch mal in der sogenannten freien Wirtschaft gearbeitet haben, auch noch weiche Kriterien, die sich eben nicht in Geld aufrechnen lassen.

Klar gibt es diese Kriterien! Zum Beispiel, dass man Kollegen hat, mit denen man gut klar kommt. Da würde manch einer sicher sagen, lieber einen Job wo ich mich mit den Kollegen versteh und bisschen weniger verdiene, als ein Job mit viel Geld wo ich das vielleicht nicht habe.

Großes ABER:

Welche Kriterien sind es, die in der Schule per se besser sind? Auch dort kann man, wie in der Wirtschaft, Pech oder Glück mit dem Arbeitsplatz haben!

[Zitat von Super-Lion](#)

Wie zufrieden bin ich in meinem Beruf?

Ist sicher wichtig, aber das ist natürlich sehr individuell. Und bei manchen eben auch von Faktoren wie Bezahlung abhängig.

[Zitat von Super-Lion](#)

Wird meine Arbeit wertgeschätzt?

Das frage ich mich im Lehrerberuf allerdings sehr.

[Zitat von Super-Lion](#)

Kann ich mir die Zeit frei einteilen?

Das ist für mich tatsächlich ein wichtige Pro-Lehrerjob Argument, ja!

[Zitat von Super-Lion](#)

Vielleicht ist es mir z.B. gar nicht so wichtig, dass ich nicht mehr so viel wie früher verdiene, dafür aber wenigstens auch noch die Zeit habe, das Geld auszugeben?

Schön, dass das so ist! Ich hoffe auch darauf, dass ich als Lehrer viel Zeit zum Essen gehen, Tanzen, Sport usw. habe. Ich habe eben nur Befürchtung, dass dieses "weniger verdienen als früher", nicht zwangsläufig durch mehr Zeit ausgeglichen wird. Mit anderen Worten, ich bin skeptisch ob man als Lehrer tatsächlich signifikant mehr Freizeit hat. Mir erscheint die tägliche Arbeit doch recht umfangreich, vergleichbar mit Berufen in der Wirtschaft! Aber okay, wenn dem nicht so ist, ich freue mich drauf!

[Zitat von Super-Lion](#)

Habe ich auch einen Feierabend bzw. ein Wochenende?

Hmm, gerade in dem Bereich hatte ich bislang Probleme beim Lehrerberuf gesehen. Dass man die Arbeit eben "mit nach Hause " nimmt und ein geregelter Feierabend oder ein per se freies Wochenende in diesem Beruf eben nicht so möglich ist.

[Zitat von Super-Lion](#)

Vielleicht ist es manchen auch einfach wichtig, dass sie eine Arbeit machen, die sie ausfüllt und befriedigt?

Das ist sehr schön, wenn man so eine Arbeit findet, keine Frage. Da bin ich vllt auch einfach ganz anders gestrickt. Für mich muss eine Arbeit in erster Linie meinen Lebensstandard

sichern.

Ausfüllen und befriedigen, dafür ist mir die Tätigkeit als Lehrer nicht herausfordernd genug. Das heißt nicht, dass mir unterrichten keinen Spaß macht. Aber es ist auch nicht so, dass ich das aus Erfüllung machen würde, wenn ich abgesicherter Millionär wäre. Wenn es mir um Selbstverwirklichung ginge würde ich in die Grundlagenforschung gehen, das interessiert mich wirklich, ist aber natürlich kein finanziell gangbarer Weg. Das würde ich aber als Millionär hobbymässig sicher weiter betreiben! Gebundene Forschung im Unternehmen wäre da das Mittelding.

Nein, ich für mich ist wichtig, dass ich mir den Job zutraue und, dass er entsprechende Rahmenbedingungen für ein schönes Leben schafft. Ob ich als Lehrer, als Ingenieur, oder selbst als Gärtner arbeiten würde ist da eigentlich recht egal, solange die Rahmenbedingungen stimmen und ich die Tätigkeit kann.

[Zitat von Super-Lion](#)

Vielleicht ist anderen eine Bildung auch dann wichtig, z.B. ein Abitur, wenn man es auch gar nicht benötigt?

Das stimmt schon. Ich bilde mich auch in meiner Freizeit fort und weiß Bildung als Eigenwert schon zu schätzen. Der Threadersteller wirkte allerdings nicht gerade, als sei er sehr zufrieden über das unbenötigte Plus an Bildung, als hab das jetzt hohen Stellenwert.

[Zitat von Super-Lion](#)

Vielleicht möchten manche Menschen auch einfach nur das machen, was Ihnen Spaß macht.

Es fällt nur Spaß nicht immer mit Arbeit zusammen. Schön natürlich, wenn das so klappt.

[Zitat von Super-Lion](#)

Einige meiner Bekannten, die sehr gut bezahlten Jobs nachgehen, sprechen bei ihrem Gehalt auch schon 'mal von Schmerzensgeld. Und das ist nicht als Witz gemeint.

Natürlich ist das nicht als Witz gemeint! Im bald bei mir kommenden Referendariat werde ich das sicherlich ähnlich sehen. Schmerzensgeld ist natürlich ein bisschen übertrieben, es gibt natürlich auch mal Tage an denen es wirklich Spaß macht und gut läuft. Aber Gehalt ist ja nun wirklich eine Gegenleistung für Arbeit und die ist in der Regel eben wirklich Arbeit, sprich anstrengend und teilweise unangenehm. Teilweise sogar psychisch belastend, das weiß ja jeder Lehrer, und dann ist es eben in gewisser Weise auch Schmerzensgeld.

Versteh mich nicht falsch, ich stehe schon gerne vor einer Klasse und so, aber ich könnte mir weiß Gott besseres vorstellen als bei schönem Wetter Arbeiten zu korrigieren etc.

[Zitat von Super-Lion](#)

Bei all Deinen Zweifeln hoffe ich, dass Du nie zu uns an die Schule kommen wirst.
Unzufriedene Lehrer, die ständig nur herumjammern, gibt es nämlich schon genug.

Vermutlich gibt es so viele Jammerer, weil die Bedingungen in Wirklichkeit doch soooo toll sind?

Zitat von Friesin

Von ehrenamtlich war nirgendwo die Rede:

Texte sollte man hier schon lesen und verstehen können.

Nein, war es nicht! Aber ich wollte mich eben dagegen aussprechen, dass Du jemandem vom Lehrerberuf abrätst, nur weil er feststellt, dass es gar nicht sooo locker alles ist und, dass das System gar nicht so ideal ist. Ich finde eine gewisse Aversion gar nicht schlecht, immerhin geht man dann nicht blauäugig in den Beruf.

Das mit dem Ehrenamtlichen habe ich nur geschrieben, weil ich unterschwellig bei vielen Lehrern hier immer wieder herauslese, man müsse den Beruf als absolute Selbstverwirklichung sehen und wenn man nicht ständig und an allem Spaß hat, dann ist der Beruf nichts für einen.

Zitat von IxcaCienfuegos

Zitat von »Silicium«

Und ja, Du hast recht, ich hätte mich sicher mehr dahinter klemmen können und mich an eine der großen Stiftungen a la "Studienstiftung des Deutschen Volkes" zu wenden. Da hatte ich nach dem Abitur auch ein Auswahlgesprächstermin, zu dem bin ich aber nicht hin. Letzteres ist dann sogesehen schon selber schuld (in DEM Fall), das gebe ich zu.

Ja dann laaber aber nicht dumm rum, das würeds nicht geben. Offensichtlich hast du dich nicht informiert. Selbst schuld.

Ich gebe meine falsche Ansicht zu in dem Fall und Du trittst mit "laaber nicht dumm rum" nach? Also ganz ehrlich, das finde ich ein bisschen schwach. Kann es sein, dass Du Dich irgendwie persönlich angegriffen fühlst, dass Du Dich auf so ein niedriges Sprachniveau und auf so eine beleidigende, persönliche Ebene begibst? Finde ich wirklich schade!